

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 124 (1973)
Heft: 10

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PEŘINA, V.:

**Die Bedeutung der Fichte in Kiefernbeständen des Types
«Kiefern-Eichen-Hain»**

Lesnická práce, 52. Jg., 1973, Heft 5

Im Artikel wird der Einfluss der Fichten- und Eichenbeimischung auf das Wachstum und die Bodenbeschaffenheit der Kiefernbestände behandelt. Forschungen ergaben, dass die höchsten Wachstumsleistungen der *Kiefer in Beständen mit Fichtenbeimischung* erzielt wurden. An zweiter Stelle figurieren Kiefernbestände mit Eichenbeimischung. Die geringsten Wuchs- und Massenergebnisse wurden in reinen Kiefernbeständen festgestellt. Bodenanalysen lieferten keine Anhaltspunkte dafür, dass die Fichte im Vergleich mit der Eiche einen negativen Einfluss auf die Humifikation des Bodens ausüben würde. Die Beimischung von Fichte erhöhte im gegebenen Fall die Bodenfeuchtigkeit, was wiederum die Wachstumswerte der Kiefer günstig beeinflusste. Die Beimischung von Fichte in Kiefernbeständen ist ausserdem vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt vorteilhafter.

K. Irmann

SÁGL, K.:

Kann die Erforschung der Urwaldreservate für den Wirtschaftswald ausgewertet werden?

Lesnická práce, 52. Jg., 1973, Heft 5

Viele waldbauliche Reservate, in welchen zahlreiche Messungen zu Vergleichszwecken durchgeführt werden, liefern wertvolle Daten, die auch für den Wirtschaftswald anwendbar sind. Im Artikel wird ein Vergleichsverfahren geschildert, das aufgrund analoger Verhältnisse gut brauchbare Resultate liefert, in der Praxis gut anwendbar ist und zur Herabsetzung von Kalamitätsgefahren führen kann.

K. Irmann

VICENA, I.:

Eine neue Methode des Holzmessens

Lesnická práce, 52. Jg., 1973, Heft 6

Ein Diskussionsbeitrag zu einer neuen Holzmessmethode für Schwachholz bis 19 cm Durchmesser. Diese basiert im Grunde darauf, dass mehr oder weniger nur die Längen gemessen werden sollen.

K. Irmann

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

Der Eidgenössische Forstinspektor Paul Nipkow ist vom Bundesrat zum Chef der Abteilung Forstwirtschaft und Jagd des Eidgenössischen Oberforstinspektorates ernannt worden.

**Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH-Zürich
im Wintersemester 1973/74**

Les cours du semestre d'hiver 1973/74 à l'école forestière de l'EPF Zurich

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
<i>1. Semester — 1er semestre</i>			
Ruch	Allgemeine Botanik I	Vorlesung	2
Kern	Spezielle Botanik I	Vorlesung	2
Leibundgut	Waldkunde I	Vorlesung	1
Benz	Allgemeine Entomologie	Vorlesung	1
		Übung	2
Marcet	Dendrologie I	Vorlesung	2
Müller	Klimatologie	Gruppen	2
Neukom, Sticher	Chemie (allg. u. anor., org. I)	Vorlesung	4
Dal Vesco	Grundzüge der Geologie und Petrographie	Vorlesung	3
		Übung	1
Meier	Analysis I	Vorlesung	6
		Übung	2
Würgler	Volkswirtschaftslehre	Vorlesung	3
Würgler	Kolloquium und Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre	Kolloquium	1
Erbe	Introduction à l'économie politique	Leçon	2
Dütsch	Einführung in die Meteorologie	Vorlesung	2
Ulrich	Grundriss der Zoologie	Vorlesung	3
Ulrich	Zool.-anatom. Übungskurs	Übung	2
<i>3. Semester — 3e semestre</i>			
Leibundgut	Waldkunde II	Vorlesung	2
		Übung	2
Kern	Pflanzenpathologie	Vorlesung	2
Bazzigher, Kern	Pflanzenpathologie	Übung	2
Farron	Dendrometrie II	Vorlesung	1
		Übung	2
Hirt, Kuonen	Forstliches Ingenieurwesen I	Vorlesung	3
Kuonen	Forstliches Ingenieurwesen I	Übung	2
Kuonen	Planzeichnen I	Übung	2
Kuonen	Vermessungskunde	Vorlesung	2
Tromp	Forstliche Betriebslehre I	Vorlesung	2
Bach	Bodenkunde	Vorlesung	2
		Übung	1
Thöni	Angewandte Statistik für Förster I	Gruppen	2
Lang	Physik II	Vorlesung	3
		Übung	1
Landolt	Einführung in die Geobotanik	Vorlesung	2
Roth	Schweiz. Fischerei und Fischzucht	Vorlesung	2

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
	<i>5. Semester — 5e semestre</i>		
Bosshard, Kuonen, Kurt, Leibundgut, Tromp Leibundgut	Forstliches Kolloquium	Kolloquium	1
	Allg. Waldbau II	Vorlesung	2
		Übung	4
Bosshard	Holzkunde II mit Kolloquium	Vorlesung	2
Bosshard	Holzkunde II	Übung	2
Kurt	Forsteinrichtung I	Vorlesung	0,5
		Übung	3,5
Kurt	Waldertragskunde II	Vorlesung	1
Tromp	Forstpolitik I	Vorlesung	2
Richard	Forstliche Bodenkunde	Vorlesung	1
Hirt, Kuonen	Forstliches Ingenieurwesen III	Vorlesung	3
Kuonen	Forstliches Ingenieurwesen III	Übung	4
Zeller	Wildbach- und Hangverbau I	Vorlesung	1
De Quervain	Schneekunde und Lawinenverbau	Vorlesung	1,5
De Quervain	Exkursionen	Übung	*
Friedrich	Rechtslehre I	Vorlesung	3
Leisinger	Allgemeine Mikrobiologie	Vorlesung	3
Roth	Schweiz. Fischerei und Fischzucht	Vorlesung	2
	<i>7. Semester — 7e semestre</i>		
Bosshard, Kuonen, Kurt, Leibundgut, Tromp Leibundgut	Forstliches Kolloquium	Kolloquium	1
	Spezieller Waldbau I	Vorlesung	1
		Übung	4
Bosshard	Holztechnologie II	Vorlesung	1
Bosshard	Exkursionen	Übung	**
Kuonen	Forstliches Ingenieurwesen IV	Vorlesung	1
Kurt	Forsteinrichtung III	Vorlesung	1
Kurt	Übung in Ertragskunde und Forsteinrichtung	Übung	3,5
Kurt	Ertragskunde IV	Vorlesung	0,5
Tromp	Forstpolitik III	Vorlesung	1
Tromp	Exkursionen in Forstpolitik	Übung	**
Tromp	Forstrecht I	Gruppen	2
Tromp	Waldwertschätzung	Vorlesung	1
...	Holzernte	Vorlesung	1
...	Holzernte	Übung	2
Hauser	Ländliche Soziologie für Förster	Vorlesung	1
Bosshard, Höfle, Kuonen, Kurt, Leibundgut, Marcet, Richard, Tromp	Selbständiges Arbeiten für Vorgerückte	Arbeiten	***

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
Eiberle	Wildkunde	Vorlesung	1
Eiberle	Wildkundliche Führungen	Exkursionen	****
Marcet	Flurholzanbau	Vorlesung	1
Farron	Einführung in die forstliche Luftbildinterpretation	Vorlesung	1
LeRoy	Stichprobenerhebung	Vorlesung	1
Kuonen	Kolloquium über Waldstrassenbau	Kolloquium	1
Jagmetti	Allgemeines Verwaltungsrecht	Vorlesung	1
Tromp	Holzwirtschaftspolitik	Vorlesung	1
Bosshard, Kühne, Tromp	Holzwirtschaftliches Kolloquium	Kolloquium	1
Bosshard, Futó	Holzkunde und Holztechnologie	Seminar	**
Kühne	Holz im Bauwesen I	Vorlesung	1
Landolt	Naturschutz und Landschaftspflege	Vorlesung	1
Winkler	Landesplanung I	Vorlesung	1
Grubinger, Huber, Lendi, Maurer, Weidmann, Winkler	Kolloquium für ORL-Planung	Kolloquium	1
Jagmetti	Arbeitsrecht	Vorlesung	1
Friedrich	Übung in Privatrecht	Übung	1
Jagmetti	Exercices de droit civil	Exercices	1
Jagmetti	Colloque de droit civil	Colloque	1
Friedrich	Grundbuch- und Vermessungsrecht	Kolloquium	1
Roth	Fischereiwesen für Sportfischer	Vorlesung	1,5
Dütsch	Das aktuelle Wettergeschehen	Vorlesung	1
Grubinger	Alpmeliorationen	Vorlesung	1
Klötzli	Vegetation der Erde	Vorlesung	1

* 1 Tag im Semester

** 2 Tage im Semester

*** täglich

**** 2 Nachmittage

**Forst- und Holzwirtschaftliche
Kolloquien
im Wintersemester 1973/74**

Die Kolloquien finden an den genannten Daten im Hörsaal ML H 44 (Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3) von 16 bis 18 Uhr statt und stehen allen Interessierten ohne weitere Formalitäten offen.

5. November 1973

F. Schädelin, alt Forstmeister, Schaffhausen

Buchenprobleme in der Schweiz — Aus der Tätigkeit der Interessengemeinschaft Buche

- Weshalb hat die Buche, die «Mutter des Waldes», vielerorts so sehr an Ansehen verloren?
- Warum sehen buchenreiche Waldbesitzer mit Neid auf Nadelholz-Nachbarn?
- Wieso wandelt man standortgemässe Laubholzwälder in kritische Fichtenplantagen um?

Es sind zur Hauptsache wirtschaftliche Gründe. Der Buchenwald rentiert weniger, die Buche ist aus der Mode gekommen, der Verkauf im Inland «harzt», und es bleibt als Rettung nur die Koppelung mit Nadelholzlosen oder der Export nach Italien. Das Buchenholz hat neben zahlreichen guten Eigenschaften zwei Nachteile, das «Arbeiten» und die Langweiligkeit in der Holzstruktur. Beides lässt sich beheben, und wir möchten der Buche wieder mehr Ansehen und Verwendung im Inland selber verschaffen. — Wie dies geschehen soll, kann ein Gespräch mit der Wissenschaft und mit der Holzindustrie aufzeigen.

12. November 1973

Dozent Dr. *W. Schöpfer*, Forstdirektor, FVA,
Freiburg i. Br.

Derzeitiger Stand und künftige Entwicklungsmöglichkeiten der betrieblichen Datenverarbeitung in der BRD

Als «Schlafenden Riesen» hat ein Kenner die elektronische Datenverarbeitung vor einigen Jahren bezeichnet. Diese Bemerkung trifft sicher auch für die Forstwirtschaft zu. Vor diesem Hintergrund werden die heutigen und die künftigen Anwendungen der EDV in der Forstwirtschaft der BRD dargestellt.

19. November 1973

H. Widmer, Mitglied der FAO/ECE-Holzabteilung,
Genf

Das Holzkomitee

In den 26 Jahren seines Bestehens, einer Zeit starker technischer und wirtschaftlicher Entwicklung und tiefgreifender politischer und sozialer Umwälzungen, hat das Holzkomitee der Europäischen Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen mannigfache Wandlungen seiner Aufgaben und Tätigkeit durchgemacht. Standen anfänglich wirtschaftliche und politische Fragen des Marktes und der Versorgung im Vordergrund, kamen bald solche des Handelsverkehrs, der Verwendung und der langfristigen Nachfrageentwicklung der Holzprodukte dazu wie auch das weite Gebiet der forstlichen Arbeitstechnik, sodann in steigendem Mass technische und wirtschaftliche Aspekte der holzbearbeitenden Industrie wie auch Fragen anwendungstechnologischer Art der Holzwerkstoffe und schliesslich die weitschichtigen Probleme des Holzproduktionspotentials der Region und der Umweltbeziehungen von Wald und Holz, die heute in den Mittelpunkt der Diskussion rücken.

Der Vortrag will diese Entwicklung nachzeichnen, Arbeitsweise, Leistungen und Bedeutung des Komitees für Forst- und Holzwirtschaft darstellen und schliesslich auf das gegenwärtige Arbeitsprogramm sowie die künftigen Tendenzen eingehen.

26. November 1973

W. Eggenberger, Fides, Zürich
W. R. Burkart, Büro Dr. Auer, Chur
G. Donath, Ingenieurbüro, Regensdorf
F. Rudmann, Kantonsforstamt, St. Gallen

Strassenprojektierung mit elektronischer Datenverarbeitung

Vor mehr als zwei Jahren hat die Firma Fides in Zusammenarbeit mit der Professur für forstliches Ingenieurwesen ein Computer-Programm «Waldstrassen» ausgearbeitet, welches in der Zwischenzeit von vielen Praktikern ausgiebig benutzt wurde. Der Nutzen, den ein Ingenieur aus der Anwendung eines solchen Verfahrens zieht, hängt neben den durch das Programm gegebenen Möglichkeiten stark vom individuellen Gebrauch ab. Die Ein- und Ausgabe, die Berechnungsart und die Darstellung der Zeichnungen entsprechen einem festumrissenen Projektbescrieb und müssen einem grösseren Benutzerkreis genügen.

Projektverfasser berichten über ihre Erfahrungen, ihr Vorgehen, die zeitlichen und finanziellen Aufwendungen und zeigen, wie sie ihre verschiedenartigen Probleme (Strassen im Gebirge, in Waldzusammenlegungen usw.) in den im Prinzip starren Lösungsweg einfügen können.

3. Dezember 1973

Dr. G. Alder, Zentralsekretär des SHIV, Bern

Schweizerische Handelsgebräuche für Schnittholz

Aufgabe — Vertragspartner — Stand und Ziele der Neubearbeitung — vorgesehene Sortimenten — Beziehungen zu andern Vertragsgrundlagen von Holzlieferungen.

C. Reinhart, dipl. Bauing. ETH, Generalsekretariat SIA, Zürich

Sinn der Materialspezifikationen im SIA-Normenwerk

Aufgabe — Vertragspartner — bestehende Holznormen — Stand und Ziele der Neubearbeitung — Möglichkei-

ten und Grenzen einer Koordination des SIA-Normenwerkes mit den Handelsgebräuchen und anderen Sortimentsumschreibungen.

10. Dezember 1973

Prof. Dr. *H. Dubs*, Bundesrichter, Lausanne

Rechtsfragen der Waldrodung in der Praxis des Bundesgerichts

Nach einer Einleitung über die gesetzlichen Grundlagen werden insbesondere folgende Problemkreise anhand von Fällen erörtert:

- Abgrenzung des forstpolizeilichen Waldbegriffs (Baumgruppen, Baumreihen, spontan entstandener «Neuwald», Verwaltung von Kulturland?). Über den Geltungsbereich des Grundsatzes der Wald-erhaltung.
- Die Beurteilung von Rodungsgesuchen als Frage der Interessenabwägung. Gesetzliche Richtlinien und Wertung im Einzelfall. Standortsgebundenheit der projektierten Anlage als spezifisches Kriterium (seine Bedeutung und seine Grenzen). Unter welchen Voraussetzungen ist ein projektiertes Werk auf den vorgesehenen Standort angewiesen? — Ortsplanung und Walderhaltungsgebot.
- Grundsatz und Tragweite des Vertrauensschutzes: Inwiefern kann vorangehendes Verhalten der Behörden (Zusicherungen) in einem nachfolgenden Bewilligungsverfahren beachtlich sein?

17. Dezember 1973

Dr. *M. Bariska*, ETH-Zürich

Chemische Plastifizierung des Holzes

Durch chemische Behandlungen können die Eigenschaften des Holzes vom stabilisierten bis zum plastifizierten Zustand variiert werden. Fortschritte der letzten Jahre, praktische Anwendungsmöglichkeiten und Forschungsvorhaben werden dargestellt.

7. Januar 1974

Diskussion

**Memorandum Forstingenieure Berner Oberland:
Das Interessenverhältnis Waldwirtschaft — Öffentlichkeit
Entwicklung und Konsequenzen**

Diskussionsleiter: Prof. Dr. H. Leibundgut

Einführende Orientierung: Oberförster H. Balsiger

Ausgehend von der wirtschaftlichen Situation der Waldwirtschaft im Berggebiet und den veränderten Interessen der Öffentlichkeit am Wald unterbreitet das Memorandum Vorschläge zu konkreten Massnahmen, damit die vom Walde geforderten Dienstleistungen auch in Zukunft gesichert werden können.

14. Januar 1974

K. Pfeiffer und *B. Abegg*, EAFV, Birmensdorf

Der Holzhof aus schweizerischer Sicht

Im Gegensatz zur Entwicklung in Mitteleuropa lässt sich in der Schweiz noch keine klare Tendenz in Richtung einer zentralen Aufarbeitung des Rohholzes feststellen. Die Gründe, welche im Ausland zum Konzept des sogenannten Holzhofes geführt haben, sollen dargelegt sowie die Schwierigkeiten erläutert werden, welche der Realisierung solcher Anlagen in der Schweiz entgegenstehen. Infolge der zwischen Erzeuger und Verbraucher liegenden Stellung des Holzhofes erstreckt sich eine damit verbundene Analyse zwangsläufig auf die Forst- und Holzwirtschaft. Anhand eines Modelles werden im besonderen die finanziellen Aspekte beim Betrieb eines Holzhofes dargelegt.

21. Januar 1974

Prof. Dr. *E. Björkman*, Royal School of Forestry,
Stockholm

**Stand und forstliche Bedeutung der Mykorrhiza-
forschung**

Eine Beschreibung der Ektomykorrhiza bei Waldbäumen. Eine Analyse der ökologischen Natur der Waldbaummykorrhiza und eine Übersicht der forstlichen Bedeutung dieser Mykorrhiza in verschiedenen Teilen der Welt.

28. Januar 1974

E. Gehri, dipl. Bauing. ETH, Rüschlikon

Ziele und Stand der Revision der SIA-Holzbaunormen 122/163/164

Bestehende SIA-Normen für Zimmerarbeiten (122), für Holztragwerke (164) und für Bauholz-Sortierung (163) — Gründe für die Revisionsbestrebungen — Tendenzen des SIA für Umgestaltung der Normen — Möglichkeiten und Grenzen der Annäherung an internationale (ISO, CEN) und nationale mitteleuropäische Holzbaunormen — Organisation und Stand der Revisionsarbeiten.

4. Februar 1974

H. Ulrich, C. Mohr, Dr. H. Höfle und *H. Eichenberger*, ETH-Zürich

Entscheidungshilfen für kooperative Planungsaufgaben der Forst- und Holzwirtschaft — dargestellt an einem Modell für die Bereitstellung von Buchenindustrieholz

Nach einigen grundsätzlichen Überlegungen zur Planung und zur Anwendung von Modellen in der Forstwirtschaft wird die Wahl des Planungsbeispiels begründet. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Industrieholz und des Instituts für Operations Research der ETH-Zürich. Daran schliesst sich eine kurze Darstellung des Vorgehens und der Probleme bei der Modellentwicklung und der Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen des Modells an. Der Hauptteil ist der Beschreibung des Modells gewidmet. Abschliessend werden die Schwierigkeiten der Datenbeschaffung für den Arbeitsaufwand gezeigt.

11. Februar 1974

A. Osusky, dipl. Ing., ETH-Zürich

Ist Holzschutz mit Steinkohlen-Teeröl eine Umweltbelastung?

Steinkohlen-Teeröl wird in der Schweiz hauptsächlich für den Schutz von Eisenbahnschwellen eingesetzt. Da-

mit wird die Umwelt jährlich mit relativ grossen Mengen Teeröl belastet. Wieweit ist dieses Imprägnierungsmittel nun umweltfreundlich oder -schädigend? Existieren konkrete Formulierungen im neuen Giftgesetz für seine Verwendung? Die Klärung dieser Fragen drängt sich sowohl für die Forschungsanstalten als auch für die Praxis auf.

18. Februar 1974

Dr. M. Sollberger, dipl. Forsting. ETH, Luzern

Die Bedeutung der Forstgeschichte für die forstliche Praxis — dargestellt am Beispiel der burgerlichen Waldungen von Burgdorf

Am Beispiel der burgerlichen Waldungen von Burgdorf werden bestimmte forstgeschichtliche Erscheinungen und bestimmte Entwicklungstendenzen in ihren Ursachen als Mass für die Gegenwart erfasst und verglichen. Die Ausführungen über die Organisation des burgerlichen Forstwesens, den Waldzustand, die Form, die Regelung und den Umfang von Waldnutzung und Waldpflege wie auch die Erhebungen über die soziale Bedeutung stadtnaher Wälder sollen den gegenwärtigen Stand des Waldes im Lichte früherer Einwirkungen deutlich machen und für die künftige Wirtschaftsführung wegweisend sein.

Schweizerischer Forstverein — Société forestière suisse

- Präsident:** Ing. forestale Giacomo Viglezio,
Circ. I Leventina, 6760 Faido TI
- Kassier:** Dr. Hans Keller,
Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen,
8903 Birmensdorf
- Redaktion:** Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen,
Institut für Waldbau ETH Zürich,
Universitätstr. 2, 8006 Zürich, Tel. (01) 32 62 11, intern 3209
- Geschäftsstelle:** Binzstrasse 39, 8045 Zürich/Schweiz,
Telephon (01) 33 41 42
- Abonnementspreis:** jährlich Fr. 30.— für Abonnenten in der Schweiz
jährlich Fr. 40.— für Abonnenten im Ausland
- Adressänderungen:** Adressänderungen sind der Geschäftsstelle unter Beilage
des letzten Streifbandes zu melden.
- Inseratenannahme:** Mosse-Annoncen AG, Limmatquai 94, 8001 Zürich,
Telephon (01) 47 34 00